

## **Brief von Philipp Jarnach an Ferruccio Busoni ([Zürich], 1. April 1919)**

Mein lieber Meister und Freund!

Ich will diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne noch ein wenig zu Ihnen zu sprechen und Ihnen für das, das heute früh erklungen, den Künstlerdank zu sagen. Dieses Stück hat mich erschüttert, mehr, es hat in mir die rätselhafte Macht der Eigenart bezwungen, sang nicht zu mir, sondern in mir. – Für dieses Empfinden wäre das Wort Bewunderung eine Banalität.

Verzeihung für diese ungeschickten Worte; Sie fühlen, was ich damit sagen will, und kennen Ihren  
Sie liebenden

Dienstag abends.